Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 126 (1960)

Heft: 6

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

West-Deutschland

Der französische Verteidigungsminister Meßmer und sein westdeutscher Kollege Strauß einigten sich definitiv über die Errichtung von *Depots und andern Militäranlagen der westdeutschen Streitkräfte in Frankreich.* – Sie beschlossen ferner eine französisch-britisch-deutsche Zusammenarbeit bei der Entwicklung eines senkrecht startenden Flugzeuges. Die Beteiligung anderer NATO-Staaten, vor allem Italiens, an dem «technischen Dreierpakt» wurde als wünschenswert bezeichnet. Deutschland soll sich ferner an der französisch-britischen Gemeinschaftsentwicklung eines elektronischen Systems für die Luftsicherung und die Luftverteidigung der NATO-Länder beteiligen.

Zu Anfang Juni dieses Jahres wird das leichte *Kampf- und Aufklärungsflugzeug FIAT G 91* auf verschiedenen Flugplätzen der Bundesrepublik in Erscheinung treten. Das westdeutsche Bundesverteidigungsministerium hat beschlossen, in Zukunft nur noch zwei Flugzeugtypen als *taktische Einsatzflugzeuge* zu verwenden: den Starfighter F-104 und den FIAT G 91. Beide Typen werden von der deutschen Industrie in Lizenz gebaut.

Frankreich

Wie der französische Armeeminister Meßmer mitteilte, werden französische Divisionen, die auf einen atomaren Kampf vorbereitet seien, im Sommer und Herbst dieses Jahres an den NATO-Manövern in Deutschland teilnehmen. Frankreich will *mit Kernwaffen ausgerüstete Stoßtruppen* bilden. – Der Armeeminister ließ ferner durchblicken, daß das Gelände von Reggane in der Sahara, wo im Februar die erste französische Atombombe explodierte, in ein *Raketenversuchszentrum* umgewandelt werde.

Belgien

Nach Mitteilungen des belgischen Verteidigungsministers wird die *neue belgische Armee* unter anderem zwei motorisierte Divisionen von je 15000 bis 16000 Mann umfassen, die sich aus unabhängigen, mit atomaren und konventionellen Waffen ausgerüsteten «Gruppen» zusammensetzen sollen. Ferner sollen zwei rasch mobilisierbare Reserveabteilungen geschaffen werden. Der Verteidigungsminister sieht sodann den Kauf «ultramoderner Waffen» sowie den Aufbau einer Luftwaffe für Aufklärungsmissionen und zum Schutze der Bodentruppen vor.

Türkei

Die Türkei, deren Kavallerie wohl auf die glänzendste und längste ununterbrochene Tradition aller heute noch bestehenden Reiterwaffen zurückblicken kann, will im Laufe dieses Jahres ihre *Kavallerie abschaffen* und durch motorisierte Detachemente ersetzen. Dies geschehe «im Rahmen der ständigen Anstrengung der Türkei, ihre Armee auf die modernste und wirksamste Art und nach den Grundsätzen der Beweglichkeit» zu organisieren. – Der heroische Entschluß der Türkei dürfte den Schmerz der schweizerischen Kavalleristen über die unvermeidlich gewordene Auflösung ihrer Waffengattung etwas mildern.

Vereinigte Staaten

US Gebirgsschule in Fort Greely

Das Zentrum der Gebirgs- und Winterausbildung der amerikanischen Armee befindet sich in Fort Greely in Mittelalaska. Offiziere und Unteroffiziere erhalten dort gründliche Ausbildung im Winterkrieg und für den Einsatz in polaren Gegenden. Neben Soldaten werden auch Meteorologen, Geographen, Mediziner und andere Wissenschafter eingesetzt.

Die Ausbildung umfaßt fünf Sektionen: 1. Verwaltung, 2. Frost- und Kälteschutz (für Mensch, Tier und Material), 3. Pionierwesen, 4. Naturwissenschaft, 5. Bekleidungs- und Ausrüstungswesen.

Die Arbeit wird bei Temperaturen bis – 56° geleistet. Alle Einheiten kommandieren zu diesen Kursen Vertreter ab, welche die gemachten Erfahrungen weitertragen. Darüberhinaus nehmen Vertreter der NATO-Armee teil, so daß die Ausstrahlung dieser Schule recht bedeutungsvoll geworden ist. R.

Die Entwicklung und Vervollkommnung der verschiedenen *Raketentypen* mittlerer und interkontinentaler Reichweite schreitet mit Beschleunigung fort. Ende April wurde auf dem Versuchsgelände von Cape Canaveral zum neunten aufeinanderfolgenden Mal erfolgreich ein interkontinentales ballistisches Geschoss vom Typ «*Titan*» erprobt. Am 21. April hatte eine «Titan»-Rakete 8000 km zurückgelegt, worauf sie in der Nähe der Insel Ascensión in den Südatlantik niederging; am 13. Mai erfolgte erneut ein «Titan»-Abschuß, der nach 8000 km das Ziel erreichte. Ferner ist auf dem Versuchsgelände von White Sands in Neumexiko erstmals eine Antilenkwaffen-Rakete vom Typ «*Nike-Zeus*» von einer unterirdischen Abschußrampe aus erfolgreich abgeschossen worden. Die «Nike-Zeus» ist dazu bestimmt, feindliche ballistische Geschosse durch Explosion einer atomaren Ladung aufzuhalten, wenn diese sich noch etwa 160 km vom Ziel entfernt befinden. Sodann ist die von Wernher von Braun entwickelte «*Saturn*»-Rakete Ende April im Raketenforschungszentrum Huntsville mit Erfolg «stationär» erprobt worden. Die acht Antriebsaggregate entwickelten eine Schubleistung von 585 Tonnen, was als bisher größte von der westlichen Welt entwickelte Schubleistung gilt. Die «Saturn»-Rakete soll dereinst Satelliten im Gewicht von 11 bis 22 Tonnen in den Weltraum tragen. — Wie das amerikanische Verteidigungsministerium mitteilte, soll in der «nächsten Zukunft» versucht werden, eine «*Atlas*»-Rakete kriegsmäßig über eine Distanz von 14 500 km abzufeuern. (Dies ist inzwischen am 20. Mai bereits gelungen. Die «Atlas» hat somit den von den Russen am 20. 1. 1960 aufgestellten Rekord von 12 480 km erheblich übertroffen). Auch im taktischen Bereich gehen die Versuche weiter. So wurde in Cape Canaveral bereits zum dritten Mal eine taktische Rakete vom Typ «Pershing» mit begrenztem Aktionsradius erfolgreich erprobt. Diese Rakete besitzt eine mobile Rampe.

Das amerikanische *Atom-U-Boot «Triton»* hat in 84 Tagen eine *Weltumkreisung unter Wasser* durchgeführt. Die «Triton» tauchte in dieser Zeit nur zweimal aus Gründen auf, die nicht durch technische Notwendigkeiten bedingt waren.

In der Marinewerft von Portsmouth (New Hampshire) wurde das Atom-U-Boot «*Abraham Lincoln*» von Stapel gelassen, das fünfte mit Atomkraft angetriebene amerikanische U-Boot, das die für den Abschuß von «Polaris»-Raketen erforderliche Ausrüstung erhalten wird. – In der Werft Groton (Connecticut) wurde die «Tullibee», das erste amerikanische Atom-U-Boot, das zur Bekämpfung von U-Booten bestimmt ist, vom Stapel gelassen.

Der zweite Radiosender des amerikanischen Sonnensatelliten «*Pionier V*», ein Sender von 150 Watt, begann planmäßig zu funktionieren, als sich dieser Satellit rund 13 Millionen km von der Erde entfernt befand.

Zum neuen Kommandanten der *7. USA-Armee in Europa* wurde Generalleutnant G. *Davidson* ernannt, bisher Oberinspektor der berühmten Militärakademie von West Point. Es ist der Nachfolger von Generalleutnant F.W. Farrell, der zurücktritt.

Wie General Thomas Power, Chef der amerikanischen strategischen Luftwaffe (SAC), mitteilte, werden drei Tankflugzeuge des Typs «KC 135» in fliegende *Luftkommandoposten* umgewandelt mit allen Funkverbindungsmöglichkeiten. Diese Apparate sollen vom 1. Juli an in *Alarmzustand* gehalten werden, wie dies bereits bei einem Drittel der SAC-Flugzeuge der Fall sei; das heißt im Notfall könnte man im Fluge eine Viertelstunde nach einem Alarm Befehle erlassen.

Sowjetunion

Als Auftakt zur mißglückten Gipfelkonferenz von Paris schossen die Russen eine 4,5 Tonnen schwere *Weltraumstation* ab, welche die Erde in einer Distanz von 320 km umkreist. In die Kabine dieses Raumschiffes wurde eine Menschenpuppe gesetzt. Die Kabine enthält im übrigen die gesamte Ausrüstung, die für den Flug eines Menschen in den Weltraum erforderlich wäre. Aus dem Gewicht dieses Raumschiffes kann geschlossen werden, daß die Rakete, mit deren Hilfe es in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht wurde, über eine bisher nicht erreichte *Schubkraft* verfügt. Die Amerikaner sind allerdings, wie oben mitgeteilt, auf dem Sprung, Raketen mit noch größerer Schubkraft zu entwickeln. Der Weg bis zur Lancierung ständiger *Erkundungssatelliten rund um den Erdball,* welche Spionageflüge «alten Stils» überflüssig machen werden, dürfte nicht mehr allzu lang sein. Die radiotelegraphischen Verbindungen von der Erde aus mit dem sowjetischen Raumschiffsatelliten konnten sichergestellt werden.

Nach amerikanischen und deutschen Angaben sind im riesigen sowjetischen Raum in der Nähe der bereits zahlreichen *Abschußbasen* für Mittelstrecken- und Langstreckenraketen auch *Lenkwaffenschulen, Forschungsstätten für Fernwaffen und Triebwerkentwicklungszentren* aufgebaut worden. Jeder dieser stark *dezentralisierten* Komplexe dürfte sowohl in der Forschung und Entwicklung wie in der Fabrikation von Fernwaffen weitgehend selbständig arbeiten können, so daß im Kriegsfall jeder einzelne Komplex zerstört werden müßte, um das russische Raketenpotential gänzlich auszuschalten.

Im Raum um *Riga* befindet sich die westlichste sowjetische Fabrik zur Herstellung von Ferngeschossen, ferner eine Lenkwaffenschule und eine Versuchsstation. In *Kiew* werden Fliegerabwehrraketen produziert, in *Charkow* ballistische Ferngeschosse; eine Lenkwaffenschule ist in der Nähe. Fernwaffenproduktions- und forschungsstätten sollen dann besonders auch im Raum *Moskau–Smolensk–Leningrad* massiert sein. In *Kasan* werden Ferngeschosse und Antriebsaggregate entwickelt. Das Industriegebiet von *Stalingrad* steht ebenfalls im Dienste der Fernwaffenentwicklung und -produktion. – *Östlich des Urals* werden unter anderem in Swerdlowsk, Ufa und Magnitogorsk Lenkwaffen produziert, ebenso befinden sich dort Lenkwaffenschulen. Die sibirischen Industriezentren Omsk, Tomsk und Nowosibirsk sind ebenfalls in die Forschung und Konstruktion von Fernwaffen und Triebwerken eingespannt; Irkutsk spezialisierte sich auf den Bau von Flabraketen. Die östlichste Fernwaffenproduktionsstätte der Sowjets befindet sich in Komsomolsk in Ostsibirien.

Das *Raketenarsenal,* das heute über die ganze Sowjetunion verteilt ist, soll im Raum Moskau unter anderem aus verbesserten deutschen «Rheintöchtern» bestehen, die nicht

mehr durch Radar oder Funk vom Boden aus gelenkt werden, sondern mittels eingebauter Radareinrichtungen ihr Ziel selber finden.

Die in den letzten Kurznachrichten angekündigte Konferenz der kommunistischen *Parteisekretäre in der Armee* fand vom 11. bis 14. Mai in Moskau statt. Es seien die von Verteidigungsminister Marschall Malinowski vorgelegten Berichte «über Fragen im Zusammenhang mit der militärischen Bereitschaft der sowjetischen Streitkräfte und über die gegenwärtige Lage und die *Arbeitsziele der Partei im Schoße der Sowjetarmee*» geprüft worden. Bekanntlich häuften sich in letzter Zeit die Reibereien zwischen den militärischen Kommandanten und den Politsekretären. Welche Bedeutung der Tagung beigemessen wurde, geht aus der Tatsache hervor, daß der neue Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets, Leonid *Breschnjew*, sowie die bekannten Parteitheoretiker Ignatow und Suslow ihr beiwohnten.

Die angestrebte starke *Verjüngung der sowjetischen Kader* findet eine drastische Illustration in der anfangs Mai veröffentlichten Liste von 298 neuen Generälen der Luftwaffe, der Artillerie, der Genietruppen usw., die durch Dekret der Regierung ernannt wurden. Zahlreiche ältere Generäle wurden in den Ruhestand versetzt.

Ost-Deutschland

In den gleichen Gebäuden in *Naumburg*, die einst das preußische «königliche Kadettenhaus» und später die «Nationalpolitische Erziehungsanstalt» (NAPOLA) Hitlers beherbergten, wird heute der jugendliche *Offiziersnachwuchs für die «Nationale Volksarmee»* der DDR gedrillt. Die rund 200 Zöglinge der Anstalt sind sorgfältig ausgewählte Söhne von hohen kommunistischen Funktionären und Volksarmee-Offizieren. Die Knaben treten vielfach schon mit elf Jahren in die Anstalt ein und absolvieren hier, in Uniform, außer der intellektuellen Ausbildung, die mit der Matura abschließt, einen ausgiebigen vormilitärischen Drill mit Exerzieren, Schießen, Geländelauf, Gepäckmarsch usw. Kommandant der Anstalt ist Generalmajor Blechschmidt, der in der Weimarer Republik einmal Lehrer war, sich dann am spanischen Bürgerkrieg beteiligte und im Zweiten Weltkrieg als Sowjetagent in Deutschland tätig war. Die Lehrer der Anstalt sind lauter erfahrene Funktionäre der Partei, welche die zukünftigen Offiziere Ostdeutschlands zu einer linientreuen Elite erziehen sollen. F.Z.

LITERATUR

Regimentsgeschichte des Panzer-Artillerie-Regimentes 73. Von Gerhard Schmidt. Walter Boettcher Verlag Bremen. Auslieferung durch die Scharnhorst-Buchkameradschaft, Neckargemünd.

Regimentsgeschichten sind mehr als nur Erinnerungsbücher für die ehemaligen Angehörigen der betreffenden Regimenter; wenn sie sich nicht nur auf die Schilderung des chronologischen Ablaufes der Ereignisse beschränken, sondern auch Angaben über die Art der Kampfführung und der angewendeten Kampftechnik enthalten, sind sie eine Fundgrube für jeden militärisch Interessierten. Das vorliegende Buch erfüllt solche Ansprüche in hohem Maße. Es füllt außerdem eine Lücke, ist doch über die Artillerie im allgemeinen und über diejenige von Panzerdivisionen bisher sehr wenig im Druck erschienen. Hat zwar gerade die Panzerartillerie aller Armeen seit Kriegsende